

ENTSCHEIDUNGEN VERANTWORTLICH TREFFEN



Das systemische Konsensieren

„Unter den Bedingungen des SK-Prinzips gilt das Machtparadoxon: Wer machtorientierte oder egoistische Vorschläge einbringt, wird Widerstand ernten und kann sich deswegen nicht durchsetzen.“

Erich Visotschnig

Entscheidungen verantwortlich treffen

Das Systemische Konsensieren

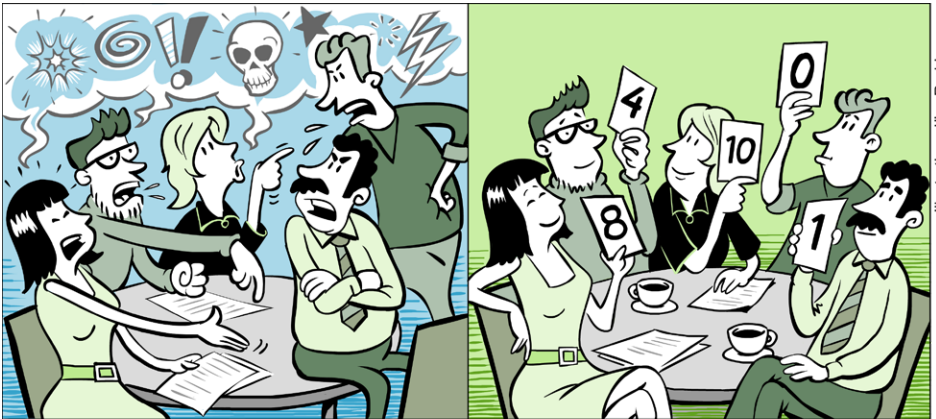
Das Systemische Konsensieren, kurz SK, ist ein außergewöhnlich effektives Entscheidungsverfahren. Eine klassische Abstimmung nach Mehrheitsprinzip ist fehleranfällig, wenn über mehr als zwei Lösungsvorschläge abgestimmt wird. SK kann dagegen bei beliebig vielen Lösungsvorschlägen verwendet werden. Es misst nicht die Zustimmung zu den einzelnen Vorschlägen, sondern den Grad des Widerstands. Wenn eine Gruppe mit Systemischen Konsensieren arbeitet, ermittelt sie aus einer Reihe selbst entwickelter Lösungsvorschläge den Vorschlag, der in der Gruppe die geringste Ablehnung erfährt. Während es bei Abstimmun-

gen nach dem Mehrheitsprinzip in der Regel viele Verlierer gibt, ermöglicht diese Form der Entscheidungsfindung ein Ergebnis, das einem Konsens nahe kommt. So verlaufen Entscheidungsprozesse deutlich schneller und nachhaltiger. SK vermeidet, dass die Gruppe durch ein Veto handlungsunfähig wird, bezieht aber trotzdem begründete Einwände ein und achtet sie.

Systemisches Konsensieren misst nicht die Zustimmung zu den einzelnen Vorschlägen, sondern den Grad des Widerstands.

Anwendung und Ziele

- Jedes Thema, das eine Gruppe oder ein Team befugt ist zu klären, kann durch das Systemische Konsensieren zu einer Entscheidung geführt werden. Rahmenbedingungen können von Führungskräften vorgegeben werden. Wenn sich eine Führungskraft die letztendliche Entscheidung vorbehalten will, kann der Konsensierungsprozess zu einer Entscheidungsempfehlung führen.
- Es werden tragfähige, konsensnahe Entscheidungen mit maximaler Akzeptanz erreicht.
- Die Beiträge von zurückhaltenden oder schweigsamen Teammitgliedern werden berücksichtigt.
- Partizipation, Verantwortungsübernahme und Engagement der Beteiligten werden erhöht.
- Da sich in der Regel der Vorschlag durchsetzt, der die Bedürfnisse aller Beteiligten am besten berücksichtigt, schult die Methode das achtsame Zuhören und trägt so zu einem vertrauensvollen Gruppen- bzw. Teamklima bei.
- Durch die Einbeziehung aller Sichtweisen und Argumente in den Entscheidungsprozess eignet sich die Methode besonders auch im agilen Arbeitsumfeld



Gruppengröße

Die Methode funktioniert mit einer beliebigen Anzahl von Gruppenmitgliedern: von kleinen Teams bis hin zu Großgruppen.



Dauer der Durchführung

Die Dauer bis zur Entscheidung ist abhängig von der Komplexität der zu bearbeitenden Fragestellung bzw. der zu treffenden Entscheidung sowie von der Anzahl der Beteiligten. Sie kann von einigen Minuten bis zu mehreren Stunden reichen. Man unterscheidet hier das sogenannte „Schnellkonsensieren“ vom „Vertieften Konsensieren“.

Vorgehen

Der Ablauf gliedert sich in vier Phasen:

1. **Entwicklung einer Fragestellung**
2. **Kreativphase:**
Sammeln von Lösungsvorschlägen
3. **Bewertungsphase**

In der Bewertungsphase wird jeder Lösungsvorschlag von jedem Gruppenmitglied mit sogenannten Widerstandspunkten (W-Punkten) bewertet. Das stellt den entscheidenden Unterschied zum Mehrheitsentscheid dar, der nur zwischen „Dafür“ und „Dagegen“ unterscheidet. Im Rahmen des SK-Prinzips bewegt sich die Gruppe jedoch zwischen den Polen von „Akzeptanz“ (Null Punkte = „Diese Lösung kann ich mittragen“) und „Widerstand“ (10 Punk-

te = „Ich habe erhebliche Einwände“). Die Transparenz dieser Bandbreite an Sichtweisen ermöglicht einen Prozess, in dem weiter nach Lösungen gesucht werden kann und in dem die Bedenken sowie Bedürfnisse Einzelner ernst genommen werden. Die Bewertung wird in einer Tabelle notiert.

4. Auswertung

Abschließend werden die von den Teilnehmenden vergebenen Punkte für jeden Lösungsvorschlag zusammengenommen. Die Lösung mit der geringsten Punktzahl erfährt in der Gruppe den geringsten Widerstand und ist einem Konsens deshalb am nächsten.

Formate

Präsentationsworkshop Ca. 2 Stunden

Lernen Sie das Systemische Konsensieren kennen. Bei einem Vortrag, einer Präsentation oder einer After Work Veranstaltung im Rahmen von ca. 2 Stunden können Sie einen ersten Eindruck gewinnen.

Teamentwicklung Ein- oder mehrtägig

Im Rahmen eines Seminars für Ihr Team moderieren wir eine echte und für die Arbeit relevante Entscheidungssituation. Sie haben so am Ende der Veranstaltung einerseits eine von den Teammitgliedern getragene Entscheidung und können gleichzeitig das SK-Prinzip kennen lernen.

Basisworkshop 2 Tage

Wir qualifizieren Ihre Führungskräfte dazu, das Systemische Konsensieren bei einfachen oder komplexen Entscheidungsfragen in ihren Teams anzuwenden. Es wird vermittelt, wie Teams über einen Testlauf mit einfachen Fragestellungen mit dem Tool vertraut gemacht werden können, so dass das Verfahren nachvollziehbar und verständlich wird. Diese Veranstaltung qualifiziert zur ersten Anwendung.

Ausbildung von SK-Moderatoren: 3 Module zur Vertiefung

2-tägiger Basisworkshop

2-tägige Vertiefung: Systemische Konsensieren in komplexen Entscheidungssituationen und gruppendynamischen Prozessen

1-tägiger Workshop zur Fallbesprechung. Erfahrungen mit der Methoden werden diskutiert. Schwierige Situationen können hier besprochen werden.

Mit dieser Veranstaltungsreihe werden SK-Moderatoren von uns ausgebildet. Die Teilnehmer lernen den Einsatz des „Schnellkonsensierens“ und des „Vertieften Konsensierens“. Sie sind in der Lage, in realen Entscheidungsprozessen die Moderatorenrolle zu übernehmen und reflektieren gemeinsam die Einsatzfelder der Methode in der Organisation bzw. dem Unternehmen.

SK-Moderation: Nach Bedarf

Wir moderieren für Sie komplexe Entscheidungsprozesse in kleinen und großen Gruppen.

Das Moderatorenteam



Monika Eckern

Diplom-Psychologin

Moderatorin und Trainerin für
systemisches Konsensieren

monika.eckern@alea-consult.de



Dr. Reinhart Brüning

Wissenschaftsjournalist

Moderator und Trainer
für systemisches Konsensieren

bruening@alea-consult.de



Jürgen Vieth

Geschäftsführer der ALEA GmbH

Sozialpädagoge

Moderator und Trainer für
systemisches Konsensieren

vieth@alea-consult.de

ALEA GmbH

Biegenstraße 40 · 35037 Marburg

Tel. 06421-66009 · Fax 06421-6853322

www.alea-consult.de · kontakt@alea-consult.de

ALEA Nord: Martin-Luther-Str. 4A · 20459 Hamburg

Tel. 040-41919799